

Hintergrundinformation Kreis Unna

2008-2018: Zehn Jahre Schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna Pressegespräch 04.10.2018 | Kreishaus Unna

Anlass der Gründung

Als Konsequenz aus den Amokläufen in Erfurt (26.04.2002) und Emsdetten (20.11.2006) vereinbarten das Land NRW (vertreten durch die Bezirksregierung Arnsberg) und der Kreis Unna am 09.01.2008 den gemeinsamen Aufbau und Betrieb einer schulpsychologischen Beratungsstelle. Als ein Baustein der Arbeit wurde ein Unterstützungsangebot für Prävention und Intervention in schulischen Krisen vorgesehen.

Am 05.08.2008 bezog das „Team der ersten Stunde“ die Räumlichkeiten an der Parkstraße 42 in Unna und nahm damit die Arbeit offiziell auf. Gleichzeitig war der Kreis nicht mehr ein „weißer Fleck“ auf der NRW-Landkarte der schulpsychologischen Versorgung.

Am 26.06. 2012 beschloss der Kreistag einstimmig die Entfristung der Vereinbarung zwischen dem Kreis Unna und dem Land NRW zur schulpsychologischen Versorgung im Kreis Unna.

Stellenentwicklung

2008 setzte sich das Team der Schulpsychologischen Beratungsstelle aus einer Psychologin und einem Psychologen im Landesdienst sowie einer Psychologin im kommunalen Dienst zusammen. Eine vom Kreis finanzierte Verwaltungskraft (mit damals 20 Wochenstunden) vervollständigte das Team.

2009 - nach einem Jahr erfolgreicher Aufbauarbeit - richteten zuerst der Kreis und wenig später die Bezirksregierung jeweils eine weitere Psychologenstelle ein. 2017 erfolgte die Zuweisung einer zusätzlichen halben Stelle durch die Bezirksregierung Arnsberg.

Die Personalstärke beträgt aktuell 5,5 Stellen (fünf Psychologinnen und ein Psychologe).

Verwaltung und Ausstattung

Der Kreis Unna stellte von Beginn an für die schulpsychologische Beratungsstelle Büroräume im Naturwissenschaftlichen Zentrum an der Parkstraße 42 in Unna, Sachausstattung und eine Verwaltungskraft (aktuell 25 Wochenstunden) zur Verfügung.

Fazit Zusammenarbeit Land - Kreis

Während der vergangenen zehn Jahre kooperierten die Kreisverwaltung Unna und die Bezirksregierung Arnsberg sehr vertrauensvoll und schufen so die Voraussetzungen für eine ziel- und sachorientierte schulpsychologische Arbeit ohne bürokratische Reibungsverluste.

Schulpsychologische Beratungstätigkeit im Überblick

Nach dem Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW vom 08.01.2007 gehören die Begleitung von Schulentwicklungsprojekten, die Mitwirkung bei der Supervision und die Fortbildung von Lehrkräften sowie die schulpsychologische Krisenintervention und die Netzwerkarbeit vor Ort genauso zu den Aufgaben der Schulpsychologen wie die schülerbezogene Einzelfallarbeit.

Nach dem Konzept der schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna liegt bei allen Beratungs- und Interventionsprozessen auch ein Schwerpunkt auf der Präventionsarbeit.

Tabelle 1: Beratungen 2008-2018 im Überblick

Schuljahr	Schulberatung				Schüler- bezogene Beratung	Krisen- intervention	Gesamt
	Lehrer- beratung	Schulent- wicklungs- projekt	Fort- bildung	Super- vision			
2008/09	52	6	10	4	151	13	236
2009/10	103	7	4	4	214	9	341
2010/11	122	8	5	2	242	2	381
2011/12	110	14	7	4	288	21*	444
2012/13	100	8	9	7	286	29	439
2013/14	102	9	11	6	255	41	424
2014/15	24**	8	18	6	302**	28	386
2015/16	30	15	22	4	342	28	441
2016/17	27	9	16	4	388	34	478
2017/18****	29	11	20	3	371	35	469
Gesamt	699	95	122	44	2839	240	4039

*Ab dem Schuljahr 2011/12 veränderte sich die Zählweise. Telefonberatungen bezüglich krisenhafter Ereignisse werden seitdem auch als Krisenintervention erfasst.

**Ab dem Schuljahr 2014/15 veränderte sich die Zählweise. Alle Lehrerberatungen, die sich auf einen individuellen Schüler beziehen, werden in der Kategorie „schülerbezogene Beratung“ erfasst.

***Die Zahlen für das Schuljahr 2017/18 sind vorläufig.

Tabelle 1 zeigt, dass die Schulpsychologische Beratungsstelle im Verlauf der letzten zehn Jahre zu einem wichtigen Bestandteil der psychosozialen Versorgung im Kreis Unna geworden ist. Gerade auch das Angebot telefonischer Beratung (jeder Psychologe bietet einmal wöchentlich eine zweistündige Telefonsprechzeit an) findet große Resonanz und belegt, dass das breitgefächerte Beratungsangebot im Bewusstsein von Schulen und Bevölkerung einen festen Platz hat.

Schülerbezogene Beratungen

Im Rahmen schülerbezogener Beratungsprozesse (in der Tabelle die Einzelfall- und viele Lehrerberatungen) wurde die schulpsychologische Beratungsstelle zwischen August 2008 und August 2018 vor allem bei folgenden Problemstellungen um Hilfe gebeten:

- Sozialverhalten (aggressives Verhalten)
- Teilleistungsstörungen (LRS, Rechenschwierigkeiten)
- Arbeitsverhalten (nicht ausreichende Mitarbeit, unkonzentriertes Arbeitsverhalten)
- Mobbing
- Absentismus (Fernbleiben von der Schule)

Schulbezogene Beratungen

Im Rahmen schulbezogener Beratungsprozesse unterstützt die Beratungsstelle Schulen in ihrer konzeptuellen Weiterentwicklung wie zum Beispiel durch die Ausbildung von Beratungslehrkräften (fünf Kurse mit insgesamt 70 Teilnehmern und 100 Tagesveranstaltungen).

Beim Aufbau schulinterner Krisenteams wurde das Unterstützungsangebot der schulpsychologischen Beratungsstelle in Form von zwei bis vier halbtägigen Kursveranstaltungen von über 90 Prozent aller Schulen im Kreisgebiet wahrgenommen. Dies führte in den Schulen zu einer erkennbar höheren Handlungssicherheit bei krisenhaften Ereignissen. Krisenspezifisches Wissen und Handlungskonzepte werden im Rahmen von angebotenen Follow-Up-Kursen für Krisenteams stetig aktualisiert und erweitert.

Zu zahlreichen pädagogisch-psychologischen Themen bietet die schulpsychologische Beratungsstelle Lehrerfortbildungen an. Auf besonderen Zuspruch stießen zum Beispiel Angebote zu den Themen Mobbing und Lehrergesundheit. Auch die in verschiedene Module gegliederten Fortbildungsreihen zur Diagnostik und Förderung bei LRS und Rechenschwierigkeiten wurden sehr rege nachgefragt.

Praktische Arbeitsweise

Die schulpsychologische Beratungsstelle ist kreisweit für alle Schulformen zuständig. Jeder Psychologe ist jeweils für alle Schulen einer oder mehrerer Kommunen zuständig. So werden eine

- die kontinuierliche Arbeit gewährleistet,
- die intensive Kontaktpflege ermöglicht und
- die genauen Kenntnisse des lokalen Hilfsnetzwerkes genutzt.

Beratungsgespräche erfolgen in der Regel in der Schule, sind aber auch in der Beratungsstelle oder während der wöchentlichen Telefonsprechstunden der Psychologen möglich.

Im schülerbezogenen Einzelfall wird eine gemeinsamen Anmeldung durch Schule und Sorgeberechtigte unterstützt und gefördert, damit gemeinsam und im direkten Dialog mit allen Beteiligten eine konstruktive Lösung entwickelt werden kann.

Vernetzung mit anderen Einrichtungen

Die schulpsychologische Beratungsstelle für den Kreis Unna kooperiert eng mit anderen sozialen Institutionen zur Beratung und Förderung von Schülern, z.B. mit psychologischen Beratungsstellen, Polizei und Jugendämtern.